

Michael Nixon-Livy

Neurostrukturelle Integrations Technik (NST)

Die schnelle Schmerztherapie für gute Gesundheit

Einer der berühmtesten und produktivsten Forscher der vergangenen 150 Jahre, Thomas Edison, dem wir die Erfindung der elektrischen Glühbirne im Jahre 1879 verdanken (neben anderen Errungenschaften wie dem Grammophon und der technischen Telefonübertragung), hatte sehr kluge Ansichten zur Zukunft der Medizin. Seine berühmte Aussage zitiert man oft in ärztlichen Kliniken, beim Chiropraktiker und Osteopathen. Er sagte: „Der Arzt der Zukunft wird keine Medizin verabreichen, sondern wird bei seinen Patienten ein Interesse wecken für den sorgsamsten Umgang mit dem menschlichen Körperbau, für die Ernährung und die Ursachen von Krankheiten und deren Vorbeugung.“

Ich stimme Edison durchaus zu und schließe mich seiner Aussage voll und ganz an, einschließlich seiner Anmerkung zur Ernährung und zu den Ursachen von Krankheiten und deren Verhütung, denn ohne sie verliert der Aspekt des Körperbaus an Bedeutung.

Noch viel früher, vor 2.500 Jahren nämlich, verfolgte Hippokrates, der griechische Vater der Medizin, bereits ähnliche Ansätze und praktizierte Medizin in der von Edison vorgeschlagenen Weise. Seine vier Säulen der Gesundheit sind eine ernst zu nehmende Erinnerung daran, dass der menschliche Körper ein sich selbst regulierender Mechanismus ist, um den man sich auf Grundlage seiner organischen Bedürfnisse kümmern muss. Und dazu gehören die Struktur, die Ernährung und die Kenntnis von Krankheitsursachen und deren Vorbeugung.

Hippokrates war der erste in der Geschichte, der die Vorstellung einbrachte, dass der Körper zu einer Selbstregulierung fähig sei.

Diese Fähigkeit bezeichnete er als „Physis“, woraus sich das englische Wort für Arzt – „Physician“ – entwickelte. Hippokrates behauptete, dass der Körper eine angeborene Intelligenz habe, die das Richtige tun würde, um die Dinge durch Physis bzw. Selbstregulierung wieder ins Gleichgewicht zu bringen, wenn die richtigen Voraussetzungen gegeben sind.

Selbstregulierung in Bezug auf das Kreuzbein, die Wirbelsäule und den Schädel bedeutet insbesondere die angeborene und automatische Fähigkeit des integrierten Systems, die intrinsische Beweglichkeit (im Gegensatz zur fragmentierten Funktionalität) über die durale Membrankonnektivität, muskuläre Integration und den ossären Rhythmus des Kreuzbeins und Schädels soweit wieder zu erlangen, dass es auf positive physiologische Weise alle externen, von der Integration abhängigen Systeme beeinflusst.

Wenn man die Vorstellungen von Edison und

Hippokrates zu vergleichen beginnt, entdeckt man große Ähnlichkeiten in ihren Ansätzen. Verbindet man sie miteinander, ergibt sich ein Konzept des sich selbst regulierenden Organismus. Die Basis hierfür bildet die Erfüllung ganz konkreter Ernährungsbedürfnisse und die Wachsamkeit des Menschen gegenüber Dingen, die das Gleichgewicht des Organismus so stören könnten, dass sich eine Krankheit ausbildet.

**Nichts trifft die
der Neurostrukturellen
Integrationstechnik zu
Grundliegende Philosophie
besser als diese
Zusammenfassung.**

Grundprinzip

Die Neurostrukturelle Integrationstechnik wurde aus den o.g. Konzepten geboren und ursprünglich von dem Australier Thomas Ambrose Bowen (1916-1982) entwickelt.

Die Struktur und Anwendung der NST basieren auf folgendem Grundprinzip: der Körper ist ein sich selbst regulierender Mechanismus, der in seinen strukturellen, chemischen und mentalen Bereichen ins Gleichgewicht gebracht werden muss, um eine robuste Physiologie aufzuweisen und infolgedessen gesund zu sein.

Wie bei chiropraktischen, osteopathischen und craniosakralen Behandlungen ist bei der NST die Integration von Kreuzbein, Wirbelsäule und Schädel der Ausgangspunkt für die Beseitigung fast aller Symptome.

Anders ausgedrückt: Wenn das Kreuzbein, die Wirbelsäule und der Schädel ausbalanciert sind, können alle Systeme, die dazu gehören



Abb. 1: Thomas Bowen

oder über sie laufen, ungehindert funktionieren.

Die NST wird oft als „Weichteil-Osteopathie“ oder „neuromuskuläre Osteopathie auf der Basis einer naturheilkundlichen Philosophie“ beschrieben. Sie unterscheidet sich allerdings durch ihre einzigartige Anwendungstechnik von allen anderen Behandlungsformen.

Die Bedeutung der Muskeln

Die NST wird am neuromuskulären System angewendet.

**Schließlich bewegen die Muskeln
die Knochen
und nicht umgekehrt.**



Michael Nixon-Livy

ist als Referent, Lehrer, Autor, Therapeut und Heilpraktiker international bekannt. Er verfügt über Ausbildungen auf dem Gebiet der Kommunikation, der Psychologie, Kinesiologie und der Bowen-Wirbelsäulentherapie. Er entwickelte die hoch gelobte Neurostrukturelle Integrationstechnik; er reist durch die ganze Welt und bildet professionelle Heilpraktiker und Therapeuten aus.

Kontakt:
NST Institut

Löwenstraße 8, D-79199 Kirchzarten
Tel.: 07661 / 905726
Fax: 07661 / 905726
info@nsthealth.com, www.nsthealth.com

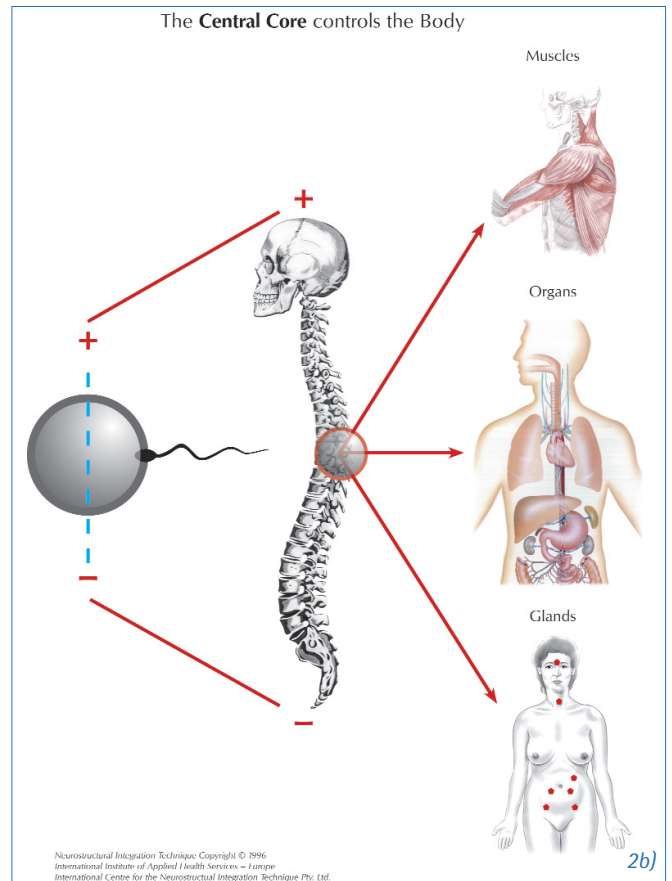
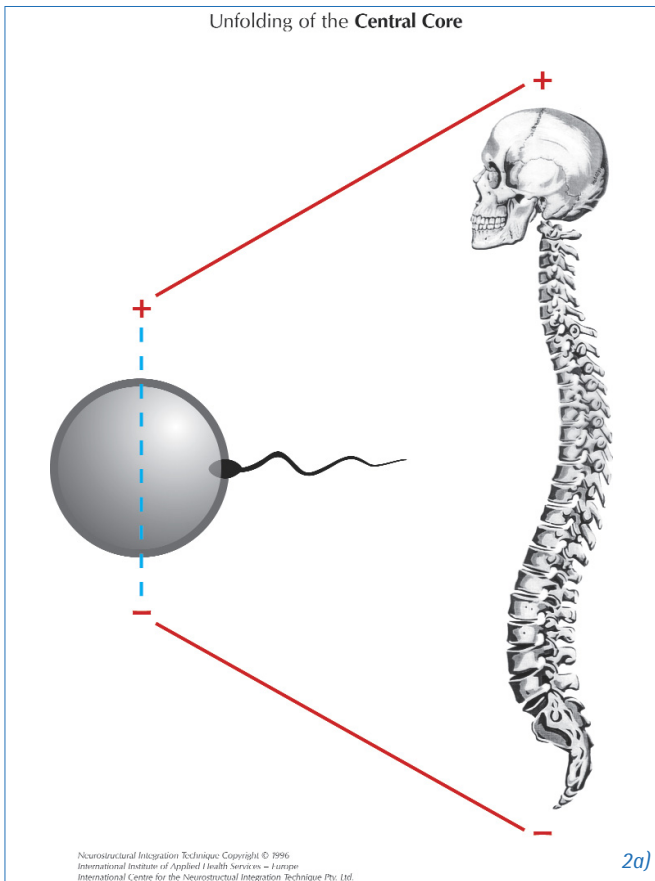


Abb. 2a-b

Tom Bowen entdeckte die Geheimnisse, die eine schnelle Beseitigung von Blockaden im Körper und systematische Reintegration über den Bewegungsapparat erlauben.

Er betonte immer wieder, dass die Muskelspannung im ganzen Körper auf beiden Seiten gleich sein muss, um die Struktur / die craniosakrale Beweglichkeit bzw. den „Zyklus des Körpers“, wie er es nannte, wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Dies war sein vorrangiges Ziel bei der Anwendung seiner Technik.

Das bedeutet, nicht nur die Beinmuskeln müssen die gleiche bilaterale Spannung haben, sondern auch der Rückenstrecker und die Muskeln des Oberkörpers. Selbst die feineren Muskeln des Zungenbeins können, wenn sie nicht wieder ins Gleichgewicht gebracht werden, über die Kiefergelenke und das damit verknüpfte Steuerungssystem, das stomatognathe System, in der ganzen Struktur verheerende Schäden anrichten (siehe Abb. 3a-d).

Außerdem bilden das grundlegende Gewebe bei Mensch und Tier die Muskeln, sie machen ungefähr 80 % der Körpermasse aus und verbrauchen auch die meiste Energie im Körper.

Blockaden (neuromuskuläre Kompensationen) im Muskelsystem können schwerwiegende Folgen für unsere Gesundheit haben und in der Tat die Prädisposition und Ursache für Krankheiten sein.

Ein blockierter Muskel verbraucht ebenso viel Energie wie ein Muskel, der aktiv seine Aufgabe erfüllt. Darüber hinaus darf man die weiteren Folgen einer reziproken Wirbelsubluxation und Behinderung der Blutzufuhr zu anderen Muskeln nicht übersehen.

Außerdem sind es die Organe, die die für die Funktion der Muskeln notwendige Energie produzieren müssen und nicht umgekehrt. Derartige Betrachtungen zeigen eine andere wichtige Beziehung zwischen Mus-

kelblockaden, viszeraler Funktion und Gesundheit auf: Blockierte Muskeln können die Funktion der Organe direkt über eine Stagnation der Energie und eine spinale Reflexbogenassoziation behindern (siehe Abb. 4 zum spinalen Reflexbogen).

Die Anwendung

Während einer NST-Behandlung wird bei einer Person normalerweise zuerst eine Sequenz von vorgegebenen, spezifischen neuromuskulä-

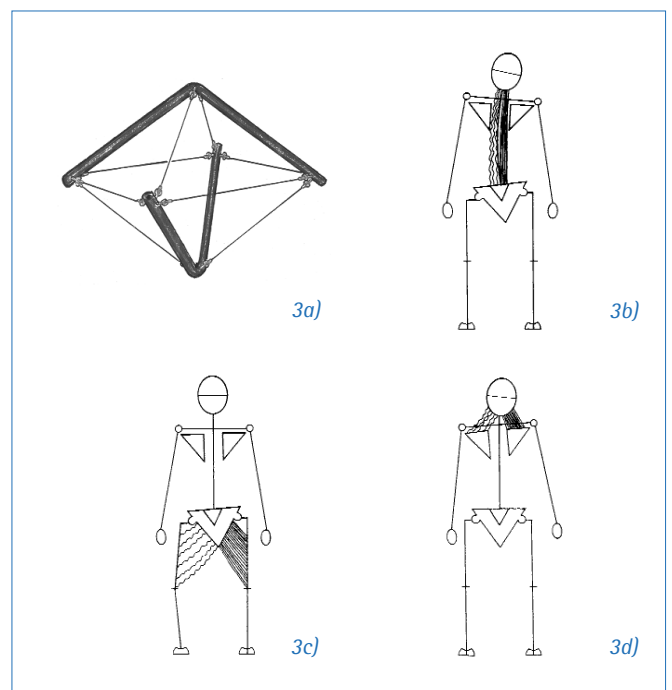


Abb. 3a-d

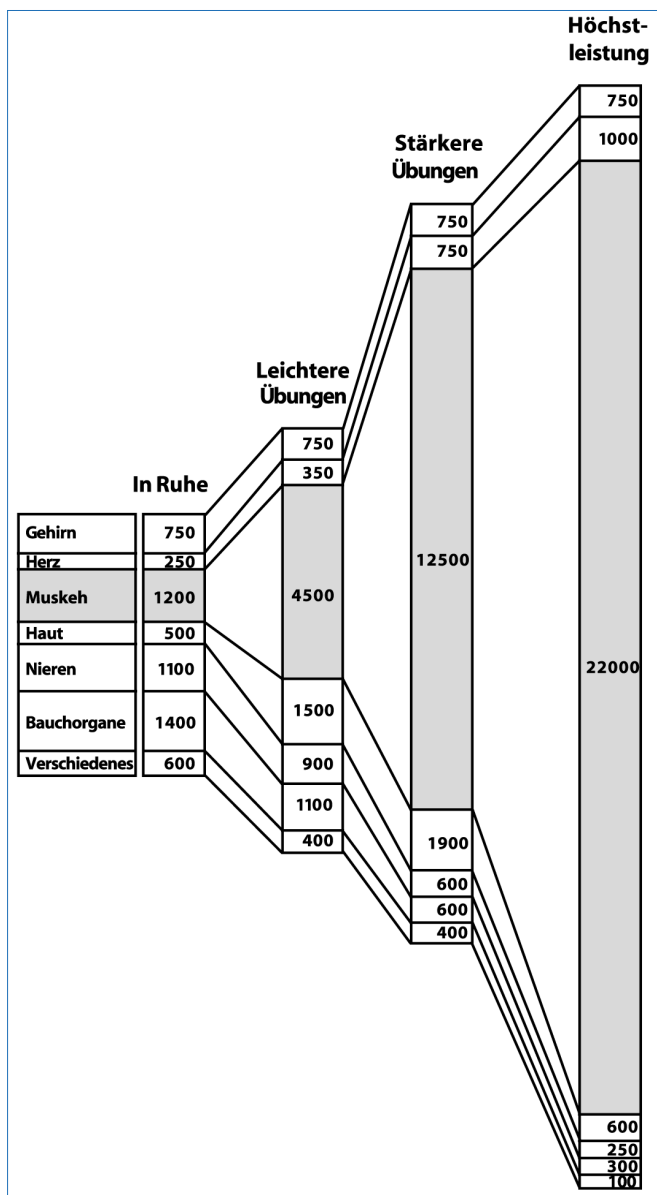


Abb. 4: der Fenn-Effekt

ren Bewegungen an der Lenden-, Brust- und Halswirbelsäule durchgeführt.

Dadurch soll der Körper von der Mittellinie bzw. dem „central core“ (zentralen Kern) aus (Kreuzbein, Wirbelsäule und Schädel) nach außen hin Richtung Peripherie integriert werden; weiter soll sichergestellt werden, dass die Bahnen von der Peripherie zum zentralen Kern frei bleiben.

Die Bedeutung der Ausbalancierung des zentralen Kerns vor der Behandlung anderer Körperbereiche kann gar nicht genug betont werden.

Es ist in der Tat das zentrale System, durch das alle anderen laufen!

Allein durch die Ausbalancierung wird bereits eine stimmige neuromuskuläre Basis geschaffen, so dass andere, weiter außen liegende Symptome wirksam und dauerhaft beseitigt werden können.

In Folge werden weitere, auf die Bedürfnisse des Patienten zugeschnittene Sequenzen für die konkret bestehenden Symptome z. B. Schulterprobleme, Fußgelenkprobleme usw.) durchgeführt.

Eine Behandlung wird mit einer Untersuchung und, falls notwendig, einer Ausbalancierung des Becken- und Kiefergelenksystems abgeschlossen.

Diese fein abgestimmte Behandlungsstrategie in Verbindung mit der Ausbalancierung des zentralen Kerns hat zu der hohen Erfolgsquote der Neurostrukturellen Technik geführt. Noch wichtiger ist jedoch die Möglichkeit, mit Hilfe der Technik gemeinsam zu entdecken, was den Organismus auf einer Organ bezogenen und psychosomatischen Ebene wirklich stört.

Bowens unkonventionelle Antwort auf Fragen, die zur Methode gestellt wurden, war oft, dass „Erklärungen nicht nötig sind, wenn die Leute gesund werden“.

Er zog es vor, Behandlungsanweisungen zu geben, statt zu erklären, was passierte. Dabei arbeitete er stark abhängig vom Kontext und ähnelte damit Hippokrates' Vorgehensweise.

Dennoch bemühten sich viele Therapeuten weltweit, herauszufinden, was während einer Behandlung denn nun tatsächlich passiert.

Eine der gängigsten Erklärungen für den Erfolg der Behandlung baut auf dem Phänomen auf, dass alle Bestandteile eines spinalen Reflexbogens (Muskeln, Organe, Nerven, Drüsen und Haut) gleichermaßen und gleichzeitig reagieren, egal, welcher von ihnen stimuliert wird.

Bowen übernahm das Modell des spinalen Reflexbogens und nutzte es praktisch - wie ein Komponist harmonisierte er die einzelnen Noten, um ein wunderschönes neues Musikstück zu schaffen!

Ergebnisse

Die Ergebnisse der NST sind komplex und nachhaltig. Die Therapie führt zu einer tiefen Selbstregulierung in multidimensionalem Sinn, was sich durch tief greifende Veränderungen nicht nur im Skelettsystem, sondern auch im Muskel- und Nervensystem und Endokriniem ausdrückt.

80-85 % der Patienten, die sich einer NST-Therapie unterziehen, benötigen in der Regel nur zwei bis drei Sitzungen einmal pro Woche zur Behebung ihrer Symptome, egal ob es sich dabei um akute oder chronische Rückenschmerzen, Schulterschmerzen, Schmerzen in den Knien oder in den Organen, um Kopfschmerzen, Menstruationsprobleme oder Sportverletzungen handelt.

Da NST einen Zusammenhang herstellt, in dem selbstregulatorische Veränderungen stattfinden können, gibt es keine Beschwerde, bei der die Methode nicht angewendet werden kann.

Fast alle Personen, die nach drei Sitzungen noch Symptome aufweisen, sprechen positiv auf weitere ein bis drei Sitzungen an.

Fallstudien

Beispiel 1

Ein 35 Jahre alter Mann leidet seit fünf bis sechs Jahren an starken Rückenschmerzen. Er ist Computertechniker und verbringt die meiste Zeit des Tages am Computer in einer Position, die seine Schmerzen noch verschlimmert. Zehn Jahre zuvor war er noch ein erfolgreicher Sportler und Fußballspieler.

Er ist kurz davor, seine Arbeit aufzugeben, da er nicht mehr aufrecht stehen und nur noch gebeugt gehen konnte. Er klagt auch über Ischiasschmerzen und ausstrahlende Schmerzen in den linken Fuß hinein.

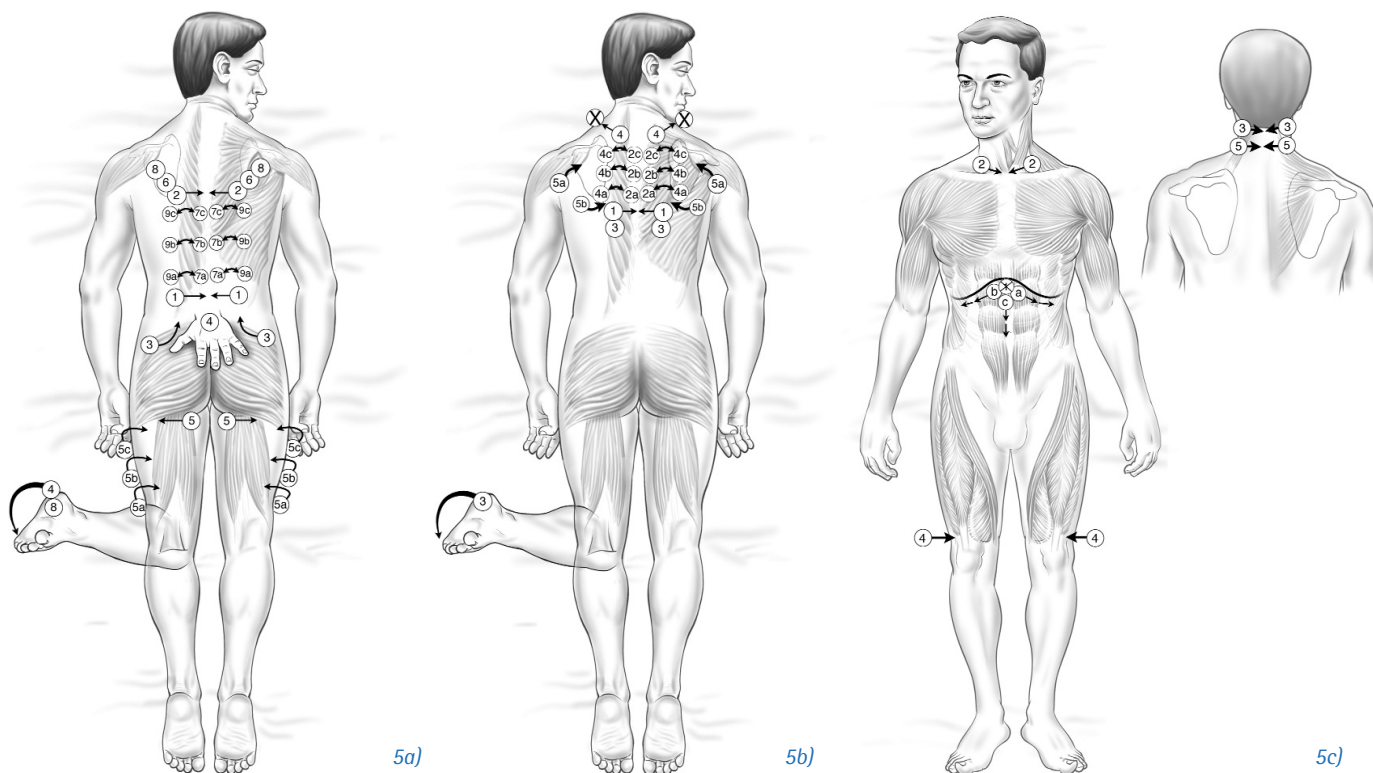


Abb. 5a-c

Zusätzlich leidet er unter andauernden Nacken- und Schulterschmerzen.

Er hatte alles probiert, Physiotherapie (60+ Sitzungen), Dehnungsübungen, Massagen, Akupunktur, Osteopathie, und nahm täglich starke Schmerzmittel ein.

In der Befundung ist auffällig, dass die autochthone Rückenmuskulatur (Muskelgruppe um den M. erector spinae) und die Gesäßmuskeln unter extremer Spannung stehen.

Unmittelbar nach der ersten NST Sitzung ist er in der Lage, aufrechter zu stehen und gerader zu gehen, ohne zu schlurfen.

Eine Woche später kommt er zu einer zweiten Sitzung und ist nun zu 95% schmerz- und symptomfrei. Er berichtet über wandernde Reaktionen in der Muskulatur für zwei bis drei Tage nach der ersten Sitzung. Diese verschwanden wieder, und er fühlte sich danach so energiegeladener wie nicht mehr seit seinen Tagen als aktiver Sportler.

Insgesamt hat er drei Sitzungen erhalten und ist seitdem bis zum heutigen Tage schmerzfrei, ohne die Zuhilfenahme jeglicher Schmerzmittel. Er steht und geht normal und hat wieder angefangen zu joggen.

Beispiel 2

Ein 8-jähriges Mädchen wies Koordinationsstörungen, ein Skoliosebecken, Störungen der Muskelwahrnehmung und starkes beidseitiges Schielen (besonders wenn sie müde war) auf.

Das Kind hatte zuvor die beste medizinische Behandlung erhalten, die es gab. Nach der ersten Behandlung mit NST sagte das Kind, dass es sich „anders“ fühle. Nach der zweiten Behandlung mit NST konnte sie mit ihrem Roller fahren und die Treppen hinauf- und hinabgehen, was ihr vorher ohne fremde Hilfe nicht gelungen war. Zum ersten Mal in ihrem Leben fühlte sie Schmerzen nach einer Belastung der Muskeln.

Nach der dritten BST-Behandlung bestätigte ihr Physiotherapeut, dass ihr Skoliosebecken sowie aussagekräftige Punkte auf den Schulterblättern jetzt gerade seien. Gleichzeitig hatte sich die Koordination und Muskelwahrnehmung soweit verbessert, dass sie sogar einen Purzelbaum schlagen konnte.

Nach der vierten Behandlung mit NST beteuerte der Augenarzt, dass das Kind nicht mehr schiele. Der Test war sogar durchgeführt worden, als das Kind ziemlich müde war, da es eben aus der Schule gekommen war. Sie macht weiterhin Fortschritte.

Beispiel 3

Ein 67-jähriger Mann litt seit mehr als 18 Jahren an der Parkinson-Krankheit. Er konnte nur mit Hilfe seiner Frau und eines Gehstocks gehen und hatte in beiden Armen fast ununterbrochen ein starkes Zittern.

Wenn er saß, verstärkte sich das Zittern, und seine von Natur aus kleine Statur erschien noch kleiner, da er als Ergebnis einer sich progressiv verschlechternden Kyphose (Dauer-

verbiegung) stark gebeugt war.

Er war depressiv und hatte allgemein wenig Lebensmut, ein Zustand, der von den Nebenwirkungen der Medikamente, die er einnahm, verstärkt wurde und zu Halluzinationen und Schrei-Attacken führte.

Am Ende einer 30-minütigen Sitzung konnte er mit deutlich verbessertem Wohlbefinden den Behandlungstisch verlassen, und es war offensichtlich, dass sein Zittern schwächer geworden war. Am selben Abend zu Hause saß er zum ersten Mal nach vielen Jahren wieder aufrecht und war in der Lage, seine neue Haltung an den folgenden zwei Tagen beizubehalten.

Nach fünf Sitzungen brauchte er seinen Gehstock nicht mehr, und das Zittern tritt bis heute nur noch von Zeit zu Zeit und kurzfristig auf. Die Kyphose ist vollständig verschwunden. Laut seiner Frau ist er wieder zu dem geworden, den sie vor etwa zehn Jahren gekannt hatte.

Er hat die Einnahme seiner Medikamente vollständig eingestellt und erhält nun Sitzungen in 14-tägigen Abständen, um seinen Zustand zu stabilisieren.

Psychologische Wirkungen

Die Wirksamkeit der Methode auf die Psyche sollte hier nicht übersehen werden.

Abgesehen von den starken körperlichen Veränderungen, die nach einer Sitzung auftreten,

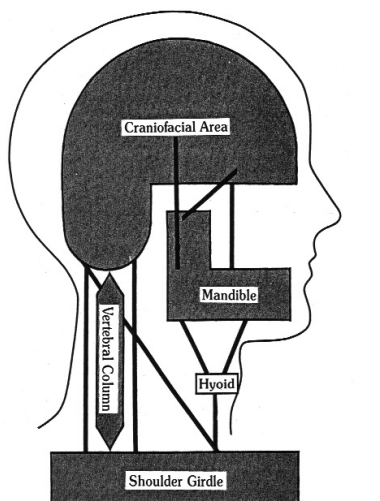
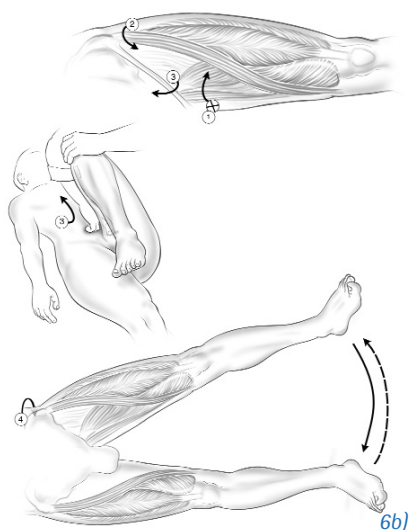
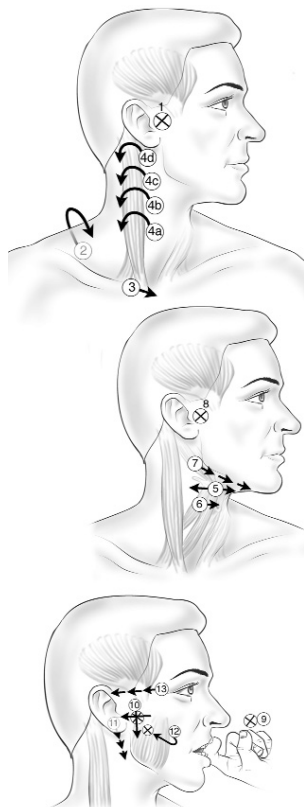


Diagram Showing Balance Of Head On Vertebral Column And How Muscles Stabilize The System 6a)

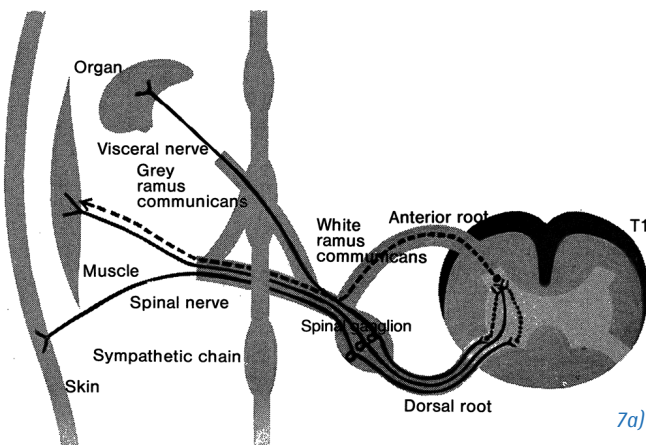


6b)



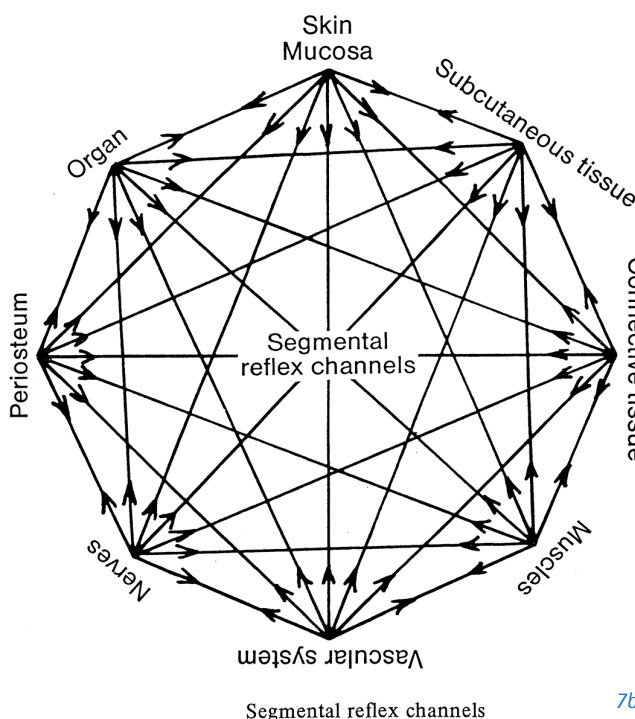
6c)

Abb. 6a-c



7a)

Übersetzung (jeweils von oben nach unten)
 Organ, Viszeralnerv, grauer Verbindungsast, Muskel, Rückenmarksnerv, Sympathikusast, Haut Weißer Verbindungsast, Spinalganglion, Vorderwurzel, Hinterwurzel, T1



7b)

Übersetzung (von oben im Uhrzeigersinn)
 Haut/Schleimhaut, Unterhautgewebe, Bindegewebe, Muskeln, Gefäßsystem, Nerven, Knochenhaut, Organ. Segmentreflexkanäle

Abb. 7: (a) Spinaler Reflexbogen und (b) Segmentreflexkanäle

verspürt der Klient regelmäßig auch eine Verbesserung seines emotionalen Zustandes.

Klienten berichten oft über eine Klärung alter emotionaler Themen, die sie über Jahre hinweg in Gedanken oder als Erinnerungen an vergangene traumatische Ereignisse verfolgt haben. Dies trifft auch auf eher kürzlich zurückliegende Ereignisse zu.

Besonders depressive Verstimmungen und Stimmungsschwankungen verringern sich.

Aus rein chemischer Sicht ist in diesem Zusammenhang der geringere Milchsäurespiegel im Blut und im Gewebe, wie er nach einer NST-Sitzung auftritt, wichtig. Ein erhöhter Milchsäuregehalt im Körpergewebe ist dafür bekannt, Depressionen und Stimmungsschwankungen zu verursachen.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Neurostrukturelle Integrationstechnik eine leistungsfähige neuromuskuläre spinale Integrationstechnik ist, durch die Schmerzen und eine Vielzahl von Symptomen schnell beseitigt werden und die darauf abzielt, tief im menschlichen Organismus Veränderungen hervorzurufen. Und nicht zuletzt kann ein Ausgangspunkt für Lebenskraft und gute Gesundheit durch die Beachtung der oben angeführten Prinzipien geschaffen werden.

